

neuer START

Offizielles Magazin des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen



Förderer des Behindertensports in Niedersachsen



**Sondernachlass bis
15% möglich!**

Scannen Sie den QR-Code auf dieser Seite.



Selbstständig und flexibel. Der Tiguan für Menschen mit Behinderung.

Wie Sie der Tiguan bei Ihrer täglichen Mobilität unterstützen kann? Ab Ausstattungslinie Life zum Beispiel mit dem serienmäßigen Fahrerassistenzsystem Park Assist Plus inklusive Einparkhilfe:

Damit kann er im Rahmen der Systemgrenzen sogar für Sie einparken. Zusätzlich ist der Tiguan mit spezifischen Fahrhilfen ausrüstbar.¹⁾ Fragen Sie Ihren Volkswagen Partner, er berät Sie gern.



[volkswagen.de/fahrhilfen](https://www.volkswagen.de/fahrhilfen)

Das abgebildete Fahrzeug zeigt Sonderausstattung. ¹⁾Zusätzlich zu den bei Volkswagen bestellbaren Ausstattungen können Fahrhilfen von einem Drittanbieter (Umbauspezialisten) eingebaut werden. Die Ausstattung des Grundfahrzeugs muss in Abstimmung mit dem Umbauspezialisten für den gewünschten Aufbau und Einsatzzweck gewählt werden. Die Volkswagen AG übernimmt keine Haftung für Umbauten des Umbauspezialisten.



Liebe Leser*innen,

der inklusive Sport in Niedersachsen lebt von Projekten, die Begegnung, Bewegung und Begeisterung vereinen. Zwei Beispiele, die dies in besonderer Weise verkörpern, möchte ich in den Mittelpunkt dieser Ausgabe stellen: das Projekt „Rollstuhlbasketball an Universitäten/Hochschulen“ und die SPORTIVATIONSTAGE 2025.

Mit unserem Rollstuhlbasketball-Angebot an Hochschulen schaffen wir für Studierende – ob mit oder ohne Behinderungen – die Möglichkeit, den Sportrollstuhl selbst auszuprobieren, Techniken zu erlernen und gemeinsam im Team zu spielen. Unter Anleitung erfahrener Athlet*innen, wie denen des Bundesligisten Hannover United, werden Berührungsängste abgebaut, gegenseitiger Respekt gestärkt und Inklusion ganz praktisch erlebbar gemacht. Die Teilnehmer*innen werden zu Multiplikatoren einer inklusiven Gesellschaft – in ihrem Studium, im Beruf und darüber hinaus. Die SPORTIVATIONSTAGE 2025 waren und werden wieder ein landesweites Fest des inklusiven Sports. Tausende Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen konnten und können in verschiedenen Regionen Niedersachsens ihre sportlichen Fähigkeiten zeigen, das Sportabzeichen erwerben und vor allem eins: gemeinsam Spaß an Bewegung erleben.

Diese beiden Projekte stehen für unser Ziel, Barrieren nicht nur zu überwinden, sondern gar nicht erst entstehen zu lassen. Mein Dank gilt allen Beteiligten – von den Ehrenamtlichen über die Vereine bis zu unseren Partnern –, die mit ihrem Engagement diese Erlebnisse möglich machen.

Mit sportlichen Grüßen

Ihr

Karl Finke (Präsident)

Editorial

Inhalt

SPORTIVATIONSTAG

Aurich	4
Braunschweig	5
Buchholz	6
Holzminden	7
Minden	8
Osterode	9

Aus dem Leistungssport

Deutsche Para-Mannschaftsmeisterschaften TT	10
WM-Gold für U23-RBB-Junioren	10

Aus den Vereinen

50 Jahre Rollstuhl-Sport-Club Oldenburg	11
Rollstuhlhandball entwickelt sich zum Leuchtturmprojekt	13

Heiner-Rust-Stiftung

Nachwuchsförderung RBB	14
HRS fördert inklusiven Motorsport	15

Impressum

Herausgeber:
Behinderten-Sportverband
Niedersachsen e. V.



Neuer Start Verlag GmbH, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover,
Tel.: 0511/59299176, Fax: 0511/59299160, e-mail: info@neuerstart.de
Homepage: www.neuerstart.de, Geschäftsführer: Gerhard Müller

Redaktion: Hannes Hellmann, BSN-Geschäftsstelle, Mail: hellmann@bsn-ev.de

Anzeigen: Udo Schulz, Stolzestr. 37, 30171 Hannover
Tel.: 0511-30062140, e-mail: anzeigen.schulz@web.de

Layout & Druck: www.diaprint.de

Neuer Start erscheint sechsmal jährlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember bei Neuer Start Verlag GmbH, Anschrift siehe Herausgeber. Er wird über die Mitgliedsvereine des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen e. V. den Mitgliedern zugestellt.

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats.

SPORTIVATIONSTAG



SPORTIVATIONSTAG in Aurich

*Rekordzahlen bei Teilnahme, Helfer*innen und Unterstützern*

Bei herrlichem Sommerwetter verwandelte sich die Sportanlage Am Ellernfeld in Aurich in weniger als einer Stunde in eine Arena. Wer um 7 Uhr in das Stadion kam, sah einen grünen Rasenplatz, eine leere Tribüne und ein abgeschlossenes Mehrzweckgebäude. Aber nach und nach „füllte“ sich die Sportanlage. In allen Bereichen sorgten ehrenamtliche Helfer*innen und Unterstützer für den Aufbau der Leichtathletik-Disziplinen, der Spielstationen, des Caterings und der Technik.

Spätestens als der Bauhof der Stadt Aurich das Siegerpodest, Tische, Bänke und Pavillons gebracht und aufgebaut hatte, war das Ellernfeld eine Event-Arena. Die Organisatoren vom Kreissportbund Aurich mit Olav Görnert-Thy, Imke Goudschaal, Michael Lohoff, Ina Reinhardt, Hinrich Lübben und Tim Bloem begrüßten die Prüfer*innen und Helfer*innen und informierten über die Einsatzbereiche. Sie konnten auf die Unterstützung der örtlichen Sportvereine, ABBA e. V., des Gymnasiums Ulricianum Aurich, der IGS Aurich und der BBS Wittmund/Esens bauen. Und auch viele Volunteers der Sparkasse Aurich-Norden halfen aktiv mit.

Am 13. SPORTIVATIONSTAG in Aurich nahmen insgesamt 1.100 Sportler*innen, Betreuer*innen und Helfer*innen teil. Sie erlebten die Bewegungsfreude der Kinder und genossen das gemeinschaftliche Erlebnis. BSN-Maskottchen SPURTI war der Liebling der Kinder. Er wurde umarmt, geknuddelt und musste auf vielen Bildern posieren. Der Tag war nicht nur organisatorisch ein voller Erfolg, sondern zeigte auch ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion.

Michael Lohoff, Vizepräsident des BSN und im Organisationsteam in Aurich aktiv, war dann auch sehr zufrieden: „Die Sonne schien, alles hat wunderbar funktioniert und das trotz des engen Zeitplans für die sportlichen Wettkämpfe. Aber wir sind in diesem Jahr auch am Maximum der Teilnehmerzahlen angekommen – mehr geht wirklich nicht,“ zog Lohoff sein Fazit.

Bei der Siegerehrung für die Schüler*innen aus Aurich, Esens, Großefehn, Jever, Leer, Moordorf, Norden, Westoverledingen, Wiesmoor und Wittmund war der Jubel wahrscheinlich in ganz Aurich zu hören. Die stellvertretende Landrätin Antje Harms überreichte gemeinsam mit Jörg Reinhardt, Vorstandsmitglied der Sparkasse Aurich-Norden, MTV-Geschäftsführerin Anja Dekker, Theo Hinrichs, stellvertretender Vorsitzender des KSB Aurich, und dem Organisationsteam die Medaillen an die stolzen Sportler*innen.

Der BSN dankt dem Organisationsteam und allen Förderern der SPORTIVATIONSTAGE 2025: Niedersächsische Lotto-Sportstiftung, die Sparkassen in Niedersachsen, Gasunie Deutschland, Heiner-Rust-Stiftung, Landesvereinigung der Milchwirtschaft und VILSA Mineralbrunnen. Regionale Förderer sind die Sparkasse Aurich-Norden, Sanitätshaus Bicker und ABBA e. V.

Text und Fotos Udo Schulz





SPORTIVATIONSTAG in Braunschweig

*Oberbürgermeister Kornblum ehrt die Sportler*innen*

Pünktlich um 9 Uhr war die Bezirkssportanlage Rünigen „einsatzfähig“. Der Stadtsportbund Braunschweig hatte mit Oliver Nieden und seinem Team und dem Niedersächsischen Leichtathletikverband Kreis Braunschweig unter Leitung der Vorsitzenden Kathrin Rehberg auch in diesem Jahr die Organisation übernommen. Großartig auch die Unterstützung durch die Auszubildenden der Braunschweigischen Landessparkasse und die Schüler*innen der IGS Franzshes Feld, des Wilhelm-Gymnasiums und der Pflegeschule Braunschweig, der zentralen Polizeidirektion Niedersachsen und der Polizeidirektion Braunschweig und der Sportabzeichen-Prüfer*innen der örtlichen Vereine.

Die jungen Sportler*innen rannten, warfen und sprangen mit großem Ehrgeiz. Sie wollten die Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen erfüllen und verfolgten dieses Ziel mit ihrer Energie. Und sie konnten sich an den tollen Kreativ- und Bewegungsstationen austoben. Beim Fußball-Dart, der Hüpfburg, dem Riesenpuzzle und Memory, Seifenblasen und Taschenbemalen war ständig was los, und so hatte jede und jeder seine Freude.

Insgesamt nahmen 300 Schüler*innen mit einer sogenannten geistigen Behinderung teil, die auf dem neuen Siegerpodest, gesponsert von Aktion Mensch und der Bürgerstiftung Braunschweig, von Oberbürgermeister Thorsten Kornblum, SSB-Vizepräsident Michael S. Langer, Oliver Nieden und Kathrin Rehberg ihre Goldmedaillen überreicht bekamen.

Oberbürgermeister Thorsten Kornblum zeigte sich in seinem Grußwort echt beeindruckt: „Eure Freude hier zu erleben, ist ja großartig. Ich gratuliere euch zu euren individuellen Bestleistungen und danke euren Betreuer*innen und allen Helfenden, die zum Gelingen dieses Sportevents beigetragen haben. Wir sind ein wenig stolz, dieses besondere Sportfest hier bei uns in Braunschweig durchführen zu können.“

Text und Fotos Udo Schulz





SPORTIVATIONSTAG in Buchholz

*Volles inklusives Programm für 400 junge Sportler*innen*

Blauer Himmel und strahlender Sonnenschein – der SPORTIVATIONSTAG auf der Sportanlage des Schulzentrums 1 war wieder ein fröhliches Sommerfest. Die stellvertretende Landrätin Anette Randt, der KSB-Vorsitzende Uwe Bahnweg und Arno Reglitzky von Blau-Weiss Buchholz begrüßten rund 370 Kinder und Jugendliche der Lindenschule und Bernhard-Röper-Schule aus Rotenburg, der Schule An Boerns Soll aus Buchholz, der Helene-Grulke-Schule aus Cluvenhagen und der Schule am Weiher aus Soltau.

Sie alle waren angereist, um an dem inklusiven Spiel- und Sportfest teilzunehmen und wuchsen bei verschiedenen Stationen mit ihren überragenden Leistungen über sich hinaus. Neben den klassischen Disziplinen wie Weitsprung, Sprint und Ballwurf standen auch viele spielerische Bewegungsangebote auf dem Programm, die für Begeisterung bei den Kindern sorgten. Dabei sorgten die Pädagog*innen und Therapeut*innen der Schule An Boerns Soll für ein vielfältiges und motivierendes Angebot – hier waren auch für Kinder und Jugendliche mit schweren körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen Bewegung und kreatives Mitmachen möglich.



Großartige Unterstützung gewährleisteten der 11. Jahrgang der IGS Buchholz und die Sportabzeichenprüfer*innen aus den Vereinen des KSB Harburg-Land. Sensationell, dass auch die regionalen Förderer der Spethmann-Stiftung und der Sparkasse Harburg-Buxtehude mit Volunteers im Bereich der Wettkampfstationen sowie beim Tee- und Wasserausschank mitwirkten. Und damit auch die Energiespeicher für alle wieder aufgefüllt werden konnten, gab es Pasta als Imbiss, gefördert durch die Stiftung der Sparkasse Harburg-Buxtehude.

Anika Sander vom KSB Harburg-Land war entsprechend glücklich: „Das hat wieder gut geklappt. Die pure Freude der jungen Sportler*innen zu erleben, war wieder so schön und bleibt der größte Lohn für unser Organisationsteam.“ Und noch lange nach der Siegerehrung hallten fröhliche Kinderstimmen über das Sportgelände und die Buskehr, bis die Teilnehmer*innen mit ihren Bussen in ihre Heimatorte zurückkehrten.

Text und Fotos Udo Schulz/Albin Zirk





SPORTIVATIONSTAG in Holzminden

Großartiges Sportfest in der Stadt der Düfte und Aromen

Mehr als 400 junge Sportler*innen mit und ohne Behinderungen erlebten beim SPORTIVATIONSTAG in Holzminden einen unvergesslichen Tag. Direkt nach den Begrüßungsworten von Johannes Schrap, Mitglied des Bundestags, der auch stellvertretend für die anwesende 1. Kreisrätin Sarah Humburg und Bürgermeister Christan Belke sprach. „Wir freuen uns sehr, dass dieses Fest des Sports wieder hier stattfinden kann. Wir wünschen euch viel Freude, persönliche Erfolge, und genießt auch die Begegnungen untereinander – Sport verbindet!“

Im Sportpark Liebigstraße sorgten Jennifer Janele und Yvonne Wendt von der Sportjugend für das Aufwärmen und den Schwung, sie nahmen alle jungen Athlet*innen mit in die Wettkämpfe. Mit großem Einsatz stellten diese sich den sportlichen Herausforderungen und absolvierten die Disziplinen für das Deutsche Sportabzeichen, das DLV-Mehrkampfabzeichen sowie das Kinder-Leichtathletikabzeichen.

Sportler*innen mit einer sogenannten geistigen Behinderung von der Schule an der Weser aus Holzminden und Bodenwerder, der



Gudrun-Pausewang-Schule aus Alfeld und der Heinrich-Kielhorn-Schule aus Hameln sowie Schüler*innen der Grundschulen im Forstbachtal aus Negenborn und aus Deensen sowie aus dem Kindergarten Derental waren aktiv dabei. Immer wieder schallten Anfeuerungsrufe durch das Stadion, und so wurden viele zu persönlichen Bestleistungen motiviert. „Für mich ist es einer der coolsten Schultage im Jahr“, war dann auch eine beeindruckende Aussage eines Schülers der Schule an der Weser aus Holzminden.

„Die fröhliche Stimmung im Stadion hat uns erneut gezeigt, wie wertvoll dieser SPORTIVATIONSTAG ist und wie dieser zu funktionierender Inklusion beitragen kann“, erklärten freudestrahlend Irmgard Schrader und Wolfgang Jacob stellvertretend für das Organisationsteam. Sie wurden unterstützt durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer*innen aus den Sportvereinen, von der DLRG Stadtdendorf, dem DRK Weserbergland, der Stadt Holzminden, den Schüler*innen des Campe-Gymnasiums, den Berufsbildenden Schulen aus Holzminden, Mitarbeitenden der Firma Symrise sowie den Soldat*innen des Panzerpionierbataillons 1 Holzminden und von der Polizei Holzminden

Ein herzlicher Dank gilt auch den regionalen Förderern: BKK24, Symrise, REWE Altergott Holzminden, Bäckerei Klingenberg und Firma Klages IT-Systeme.

Text und Fotos Udo Schulz





SPORTIVATIONSTAG in Meppen

Inklusives Sportfest – ein Highlight im Emsland

Wenn der SPORTIVATIONSTAG im Emsland stattfindet, sind drei Dinge sicher: Die Prominenz ist da, und so waren neben den Geschäftsführern der InduS-Kooperationspartner, des Kreis-Sportbunds (KSB) Emsland und der Förderer auch in diesem Jahr der Erste Kreisrat Martin Gerenkamp und Meppens Bürgermeister, Helmut Knurbein, zur Begrüßung und beim Aufwärmen aktiv.

Das Leichtathletikstadion am Helter Damm in Meppen glänzte im Sonnenschein, weil alles hervorragend organisiert wurde von Hermann Plagge mit dem InduS-Organisationsteam um Heike Baalman, Frank Kühn, Anna Sievers und Jörg Sentker vom KSB Emsland. Mehr als 800 junge Sportler*innen mit und ohne Behinderungen und deren 400 Betreuer*innen, sowie auch die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen erlebten einen Sporttag, an dem die individuellen Höchstleistungen in den Leichtathletik-Disziplinen, das bunte Spielfestangebot und das unbeschwerte Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen im Mittelpunkt standen.

Auch schon traditionell fand die Scheckübergabe durch Ludger Dopp und Michael Myohl von der Firmengruppe Hänsch Stiftung statt. Sie überreichten den symbolischen Scheck über 3.000 Euro an KSB-Geschäftsführer Günter Klene und KSB-Vizepräsidenten Ingo Lüttecke. So war die Finanzierung der Lunchpakete für alle Teilnehmenden gesichert.

Das Sportevent bot nicht nur sportliche Wettkämpfe, sondern auch eine Plattform, um die Vielfalt und das Miteinander der Teilnehmenden und Helfenden sichtbar zu machen. Der SPORTIVATIONSTAG war mehr als ein Sportevent – er wurde zu einem Fest der Gemeinschaft und ein lebendiges Beispiel dafür, wie Inklusion im Alltag

funktionieren kann. Hermann Plagge vom InduS-Organisationsteam des KSB Emsland betonte: „Der SPORTIVATIONSTAG ist ein wunderbarer Tag für gelebte Inklusion. Es ist meine Hoffnung, dass der Inklusionsgedanke auch in den Sportvereinen selbstverständlich wird. Mein Dank gilt den zahlreichen Helfer*innen, die diesen Tag so besonders gemacht haben.“

Und die große Helferschar waren die Heilerziehungspflegeschüler*innen der Marienhausschule aus Meppen, der Fachschule für Heilerziehungspflege St. Raphael aus Papenburg und der BBS Thuine sowie die Sportabzeichenprüfer*innen aus den Sportvereinen des KSB. Der KSB Emsland war auch mit der Kletterwand, mit Bungee-Run und Hüpfburg im Einsatz. Das Kramer Kompetenzzentrum motivierte mit dem Rollstuhlparcours zum Aktivsein, die AOK-Gesundheitskasse versorgte alle mit frischem Obst und VILSA-Mineralwasser an ihrem Stand. Alles funktionierte „wie am Schnürchen“, und so gab es bei der Siegerehrung stolze Sportler*innen und strahlende Gesichter bei allen Beteiligten.

Der BSN dankt dem Organisationsteam, allen Ehrenamtlichen und den regionalen Förderern im Emsland: Firmengruppe Hänsch Stiftung, Landkreis Emsland, Stadt Meppen, AOK – Gesundheitskasse, Rotes Kreuz Emsland und Kramer Kompetenzzentrum.

Text: Udo Schulz

Fotos Udo Schulz/Patrick Vehring





SPORTIVATIONSTAG in Osterode

Günter Thiele letztmalig Organisationschef

Das Jahnstadion in Osterode war in diesem Jahr wieder in vollem Umfang nutzbar. So konnte die Begrüßung mit Osterodes Bürgermeister Jens Augat, BSN-Hauptausschussmitglied Jörg Rainer Otto, KSB-Geschäftsführer Dennis Dörner und weiteren Ehrengästen auf dem neu erstellten Kunstrasenplatz durchgeführt werden. Bürgermeister Augat betonte in seiner Ansprache, das außergewöhnliche Engagement der ehrenamtlichen Helfer*innen und dankt insbesondere Günter Thiele für seinen Einsatz. Jörg Rainer Otto überreichte Günter Thiele einen Präsentkorb als Dankeschön des BSN für die vielen Jahre, in denen er die Organisation verantwortlich geleitet hatte.

„Dass der SPORTIVATIONSTAG in Osterode zu einem Markenzeichen geworden ist und die jungen Sportler*innen immer wieder ein tolles Event erleben durften, ist deinem Einsatz zu verdanken. Wir wünschen dir, lieber Günter, für deine Zukunft alles Gute“, sagte Otto und bestellte auch herzliche Grüße vom BSN-Präsidenten Karl Finke.

Günter Thiele zeichnet dann auch gemeinsam mit Thomas Toebe, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Osterode am Harz, die erfolgreichen Schulen des Schulsportabzeichenwettbewerbs 2024 aus. Und dann startete das Sportfest nach einer intensiven Aufwärmheit an den Stationen im Sprint, Sprung, Wurf, Hochsprung und Zielwurf sowie den kreativen Angeboten im Spielfestbereich mit Schminken, dem heißen Draht der Harz-Energie, der Fußball-Dartscheibe von oHa Hoppsala und vielen weiteren Bewegungsmöglichkeiten.

„Die Helfer*innen der Berufsbildenden Schulen II und der Muschinskysschule sowie die Prüfer*innen aus den KSB-Vereinen waren wieder verlässlich und mit viel Elan und Freude im Einsatz. Es macht in dieser Gemeinschaft viel Freude, dieses tolle Sportfest für die Kinder und Jugendlich durchzuführen“, zog Organisationschef

Günter Thiele sein Fazit. Gleichzeitig wünschte er seiner Nachfolgerin Julia Pollmeier alles Gute für ihre neue Aufgabe und sagte auch, dass er bei Bedarf gerne noch mit Rat und Tat zur Verfügung stehen werde.

Und natürlich war die Siegerehrung mit der Medaillenvergabe für jede Sportlerin und jeden Sportler ein Höhepunkt. BSN-Maskottchen SPURTI wirkte auch hier mit und wurde von vielen Kids liebevoll geknuddelt. Anschließend ging es für die Kinder auf die Heimreise mit Glücksgefühlen und ein wenig Stolz.

Der BSN bedankt sich bei dem Organisationsteam und allen Helfer*innen sehr herzlich. Unser besonderer Dank gilt auch an dieser Stelle Günter Thiele, der mit seinem Organisationstalent, seinem aufopferungsvollen Einsatz und seiner ruhigen, freundlichen Art den SPORTIVATIONSTAG in Osterode in den vergangenen Jahren geprägt hatte.

Text und Fotos Udo Schulz



Wir suchen die beste Lösung für dich.

Orthopädietechnik im Annastift

Anna-von-Borries-Str. 2, 30625 Hannover
www.john-bamberg.de | 0511-53584-0



Annalena Jung – unsere FSJlerin stellt sich vor

Mein Name ist Annalena Jung, ich bin 16 Jahre alt und habe im Sommer erfolgreich meinen Schulabschluss an der Glocksee-Schule in Hannover absolviert. Seit dem 1. September absolviere ich ein freiwilliges soziales Jahr in der Geschäftsstelle des BSN. Im Rahmen meines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) mache ich zusätzlich die Übungsleiter-C-Lizenz im Breitensport.

Den BSN kenne ich bereits aus sportlicher Perspektive: Ich bin selbst Para Leichtathletin und Mitglied im Landeskader des BSN. Der Sport ist ein bedeutender Teil meines Lebens, und deshalb habe ich die Chance bekommen, ein BFD im Spitzensport zu absolvieren. Dadurch kann ich meine Arbeitszeit flexibel an meine Trainingszeiten anpassen und habe ich die Möglichkeit, meine Erfahrungen als Athletin mit organisatorischen und beruflichen Einblicken in die Verbandsarbeit zu verbinden.

Spannend wird für mich, ein ganzes Jahr lang einen intensiven Blick hinter die Kulissen der Geschäftsstelle zu werfen zu können. – Ich freue mich auf die nächsten Monate!



In Aktion – Annalena Jung Foto: Tobias Lackner

Deutsche Para-Mannschaftsmeisterschaften

Beachtlicher 7. Platz für Team Niedersachsen

Bei den Deutschen Para-Mannschaftsmeisterschaften erreichte das niedersächsische Team – bestehend aus Johannes Urban (TSV Thiede), Hannes Ruderisch (TTC Helga Hannover, Team BEB), Jaro Kamischke (TTC Wölpinghausen) und Jenny Dao Bao Ly (TSG Hatten-Sandkrug), verstärkt durch den sächsischen Spieler Johannes Petersen – einen guten 7. Platz.

Besonders die Leistung in der Gruppenphase am ersten Turniertag, an dem Urban noch berufsbedingt fehlte, war beeindruckend. Angeführt von Ruderisch und Kamischke zeigte das Team in allen drei Gruppenspielen tolle Leistungen, gewann zwei der drei Spiele und qualifizierte sich somit verdient fürs Viertelfinale. Dort wartete am zweiten Turniertag mit der RBS Solingen I ein Gegner, der den Niedersachsen beim 6 : 2 die Grenzen aufzeigte. Im abschließenden Platzierungsspiel (das Spiel um Platz 7 wurde aufgrund der extremen Wetterbedingungen auch in der Halle nicht mehr ausgetragen) warf das Team gegen Borussia Düsseldorf nochmal alles in die Waagschale, musste sich aber letztlich knapp mit 4 : 6 geschlagen geben.

So stand am Ende nach zwei überaus schweißtreibenden Turniertagen der geteilte 7. Platz, mit dem die Mannschaft sehr zufrieden sein konnte. Hier gibt es die Ergebnisse der Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Para Tischtennis 2025 im Detail:

https://dmm25.paratischtennis.de/type_1.html



Das Niedersachsen-Team



Das deutsche WM-Gold-Team, Foto: copyright Andreas Hohl

Gold bei U23-WM in São Paulo

Deutsche RBB-Junioren mit vier Niedersachsen holen Titel

In einem packenden Finale holte sich das Team um die vier Niedersachsen Sören Seebold, Felix Hansing, Luis Conrad und Jakob Krömer die Goldmedaille bei der U23-WM im Rollstuhlbasketball in São Paulo. Nach einem Rückstand zur Pause kämpfte sich die Mannschaft zurück ins Spiel und besiegte die Türkei in einer nervenaufreibenden Aufholjagd mit 71 : 66. Das deutsche Team krönte mit diesem Sieg eine herausragende Bilanz von acht Siegen in acht Spielen und sicherte sich nach 2013 zum zweiten Mal den Junioren-WM-Titel.

BSN-Präsident Karl Finke gratulierte den Spielern begeistert: „Dieser Weltmeistertitel ist ein großartiger Moment für den Behindertensport. Unsere Athleten haben mit ihrer Leistung gezeigt, wie viel Herz, Talent und Teamgeist in ihnen steckt. Wir sind unglaublich stolz auf diesen Erfolg, der uns zeigt, dass unsere Nachwuchsförderung ein Gewinn für ganz Niedersachsen ist.“

Julian Lammering war mit 36 Punkten der herausragende Spieler, unterstützt von seinem Bruder Maximilian, der mit 22 Punkten und 14 Assists glänzte. Entscheidend für den Erfolg waren letztlich aber die souveräne Leistung der gesamten Mannschaft und der starke Teamgeist.

Bei der Siegerehrung überreichten IWBF-Präsident Ulf Mehrens und CBBC-Präsident Mario Bello die Goldmedaillen und die WM-Trophäe an das deutsche Team. Die Türkei freute sich über Silber, Bronze ging an Großbritannien nach einem 67:60-Erfolg über Australien.

Martin Kluck, Bundesstützpunkt- und Landestrainer Rollstuhlbasketball, sagte: „Ich freue mich sehr und bin super stolz auf die Mannschaft. Die Jungs haben eine sehr souveräne Leistung gezeigt.“ Alle Ergebnisse und weitere Informationen gibt es hier: <https://rollstuhlbasketball.de/2025/06/21/traum-wird-wahr-u23-holt-nach-dramatischem-endspurt-wm-gold/>

AUS DEN VEREINEN

Sportlerehrung der Stadt Garbsen

Thorsten Lange für langjähriges Ehrenamt geehrt

Im Rahmen der Sportlerehrung 2025 der Stadt Garbsen – moderiert von Christoph Dannowski – wurde Thorsten Lange vom SV Wacker Osterwald auf der Bühne vor dem Rathaus vom Garbsener Bürgermeister Claudio Provenzano für sein außerordentliches Engagement für seinen Verein im Ehrenamt geehrt.

Lange, der auch im BSN als bekennender Verfechter und Organisator von Inklusion im Sport große Anerkennung genießt, erhielt ein graviertes Etui mit Kugelschreiber aus Holz und eine Flasche Wein als Dank überreicht.

Der Vorsitzende des Regionsportbunds Hannover (RSB) Ulf Meldau nutzte die Gelegenheit und überraschte Lange mit einer Aktion: Ehrenamt überrascht! Er würdigte Lange für 30 Jahre Ehrenamt, überreichte ihm eine Urkunde und einen Jutebeutel mit nützlichen Geschenken vom RSB und bedankte sich auch im Namen aller Sportler der Region.

Offset + Digitaldruck

diaprint.

Flyer | Broschüren
Briefbogen | Folder
Mappen | Visitenkarten
Mailings | Plakate
Blocks und vieles mehr.

diaprint KG
Planetenring 7
30952 Ronnenberg-Empelde
Telefon 0511 43889-0
Telefax 0511 43889-89

Gut gedruckt seit 1975. www.diaprint.de



Rollstuhlbasketball – v.li. Fenja Huxoll, Marten Politz, Frank Fauerbach



Tischfußball inklusiv

Rollstuhl-Sport-Club Oldenburg

50 Jahre – ein Grund zum Feiern

Kürzlich konnte der Rollstuhl-Sport-Club (RSC) Oldenburg sein 50-jähriges Bestehen mit viel Prominenz aus Sport und Gesellschaft feiern, und dies war auch Anlass für den BSN vor Ort mit dabei zu sein. In Vertretung des Präsidiums und der Geschäftsführung, die aufgrund einer überregionalen Sporttagung verhindert waren, war das Hauptausschussmitglied Volker Perschmann aus Wilhelmshaven angereist. Im „Gepäck“ hatte er neben einer Urkunde des Verbands einen Geschenkgutschein für den Erwerb von Sportausrüstung. Dieser wurde vom Vorstand mit einem Lächeln entgegengenommen.

Seit nunmehr 50 Jahren gibt der Verein die Begeisterung für den Rollstuhlsport ungebremst weiter. Er leistet regional und überregional einen entscheidenden Beitrag zur Inklusion im Sport und bietet Kindern wie Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne Behinderungen die Möglichkeit, gemeinsam Sport zu treiben. Das war ein Grund zu feiern!

Bemerkenswert ist, dass das Jubiläum in ein Jahr fällt, in dem auch der Behindertensportler des Jahres in Niedersachsen – Träger der paralympischen Bronzemedaille – Jan Haller aus dem Rollstuhlsport kommt.



Der Vorstand des RSC mit Volker Perschmann, der einen Scheck überreicht – v. li. hinten: Volker Perschmann, Frank Fauerbach, Fenja Huxoll, Sonja Strote; v. li. vorn: Pascal Gdakowska, Silke Bednarz, Michael Möllenbeck

In einer Jubiläumsfeier mit geladenen Gästen gab es einen regen Austausch der anschließend seinen Übergang in den Tag der Offenen Tür fand. Hier fand sich beispielsweise die Möglichkeit, sich über die Produktpalette eines Sanitätshauses zu informieren oder Sportangebote im Rollstuhl auszuprobieren, wovon auch Volker Perschmann Gebrauch machte.

In seinem persönlichen Grußwort und den verlesenen Glückwünschen von BSN-Präsident Karl Finke betonte Volker Perschmann die Wichtigkeit von Inklusion in Sport und Gesellschaft. „Sie darf kein bloßes Schlagwort sein und wird zum Teil noch nicht entsprechend umgesetzt oder besser gesagt „stiefmütterlich“ behandelt und noch nicht als Querschnittsaufgabe gesehen. Die UN-Behindertenrechtskonvention wurde schließlich bereits im Jahr 2008 verabschiedet.“

„Die Jubiläumsfeier mit dem Tag der offenen Tür war eine wertvolle Plattform für den Austausch und die Vernetzung“, so Volker Perschmann. „Besonders die Gesprächsrunde hervorzuheben, die Dr. Silke Bednarz, Kassenwartin des RSC, initiiert hatte. Dabei ist auch deutlich geworden, wie unterschiedlich die jeweiligen Wissensstände sind. Hier helfen der Verein und der BSN gern und kompetent.“

„Wenn wir zusammen sind, spielt die Behinderung keine Rolle“, bringt es Dr. Silke Bednarz auf den Punkt, die im Verein Rollstuhlbasketball spielt.



Mitglieder des RSC Oldenburg feiern das 50-jährige Jubiläum



Dr. Christine Arbogast verleiht den Preis an Dr. Meike Lüder-Zinke und Florian Förster



Gruppenbild der Preisverleihung

Rollstuhlhandball entwickelt sich zum Leuchtturmprojekt

Niedersächsischer Inklusionspreis für die RSG Hannover '94

Der Niedersächsische Inklusionspreis 2025 in der Kategorie Sport wurde der Rollstuhl-Sportgemeinschaft Hannover '94 verliehen. Der vom Sozialverband Deutschland (SoVD) in Niedersachsen und dem LSB ausgelobte Preis würdigt das breite inklusive Sportangebot des Vereins, der inzwischen zehn unterschiedliche Sportarten für Menschen mit und ohne Behinderung anbietet – darunter zum Beispiel Kartsport, Stand-Up-Paddling, Segeln, Handbike, Drachenboot und Rollstuhlhandball.

Mit seinem ganzheitlichen Ansatz fördert die RSG Hannover seit drei Jahrzehnten ein gleichberechtigtes Miteinander im Sport. Alle Angebote werden gemeinsam von Menschen mit und ohne Behinderungen gestaltet – sei es im Training, bei Veranstaltungen oder in der Vereinsorganisation.

Innerhalb dieses breiten Spektrums hat sich insbesondere der Rollstuhlhandball zum Leuchtturmprojekt entwickelt: Die dynamische Teamsportart wurde in Hannover maßgeblich weiterentwickelt, professionalisiert und bundesweit etabliert. Die inklusive Teamsportart verbindet Menschen unabhängig von ihren körperlichen Voraussetzungen und begeistert durch Dynamik, Fairness und ein hohes Maß an Partizipation – auf wie neben dem Spielfeld. Dies macht sie zum sichtbaren Aushängeschild für gelebte Inklusion. Ein besonderer Meilenstein ist die Einführung der Rollstuhlhandball-Bundesliga (RHBL) im Oktober 2024, die erstmals einen bundesweiten Ligabetrieb für diese inklusive Sportart ermöglicht.

Dr. Meike Lüder-Zinke, 1. Vorsitzende der RSG Hannover '94 und Fachbereichsleitung Rollstuhlhandball im Deutschen Rollstuhl-Sportverband, erklärt: „Die Auszeichnung würdigt das Engagement aller, die unsere mittlerweile zehn inklusiven Sportangebote mit Leben füllen – auf dem Wasser, auf Rädern oder auf dem Spielfeld.“

Besonders stolz sind wir darauf, dass sich der Rollstuhlhandball zu einem nationalen Leuchtturmprojekt entwickelt hat und weit über Niedersachsen hinaus Menschen begeistert. Die Auszeichnung bestätigt den Kurs der RSG Hannover und unterstreicht die Strahlkraft ihrer Sportangebote – in Hannover, Niedersachsen und darüber hinaus.“

Bei der Preisverleihung wurde ein Kurzfilm über die Arbeit der RSG Hannover gezeigt, der das inklusive Vereinsleben und den Rollstuhlhandball eindrucksvoll porträtiert: <https://youtu.be/IFyFwV-oE48>



Dr. Meike Lüder-Zinke im Interview



Action bei den RSG-Kids

Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball

RSC Oldenburg ist Teil des Projekts der Heiner-Rust-Stiftung

Nach dem Turnier ist vor dem Turnier: Fünf Nachwuchsspieler*innen des Rollstuhl-Sport-Clubs (RSC) Oldenburg, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiern kann, konnten im Dezember 2024 zum Heiner-Rust-Masters in die Landeshauptstadt fahren. Vorfreude, Aufregung und Unsicherheit prägten die Stimmung wochenlang im Vorfeld vor dem großen Tag. Was kommt da auf uns zu, wie wird es werden, wen werden wir treffen, wie werden wir spielen? Nach dem Tag – Freude, Stolz, Teamgefühl und die Motivation, weiter zu trainieren und zu spielen, um es beim nächsten Mal noch besser zu machen.

Was hat sich seitdem konkret getan?

- Fynn hat seinen eigenen Sportstuhl bekommen.
- Cäcilia und Marten warten ungeduldig auf ihre.
- Raid und Samuel vergrößern die Nachwuchstruppe.
- Fynn und Marten durften zum ersten Mal an einem Landeskadertraining teilnehmen.
- Marten wird in der kommenden Saison erstmals im Ligabetrieb gemeldet sein und mitspielen.
- Im September werden einige Spieler*innen das erste Mal an einem TryOut teilnehmen.
- Und Ende des Jahres wird die Nachwuchstruppe wieder zum Heiner-Rust-Masters nach Hannover fahren.



Fynn beim Training

Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball

RSG Langenhagen ist Teil des Projekts der Heiner-Rust-Stiftung

Die Entwicklung der Rollstuhlbasketball-AG der Rollstuhlsportgemeinschaft (RSG) Langenhagen stellt sich positiv dar. In enger Kooperation mit der Mira-Lobe-Schule trainieren derzeit rund 15 Schüler*innen regelmäßig im Rahmen des Schulunterrichts. Geleitet wird die AG von einem erfolgreichen Spieler des Hannover United Teams – ein echtes Vorbild, das die jungen Sportler*innen immer wieder neu inspiriert. Eine tolle Bereicherung für die jungen Talente!

Die Basketball-AG hat sich mittlerweile zu einem festen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil des Schullebens entwickelt. Das kleine Team ist über die letzten Monate zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen, die von Teamgeist, gegenseitigem Respekt und dem gemeinsamen Spaß am Sport geprägt ist. Da viele Teilnehmer*innen aus dem weiten Umkreis von Hannover kommen, gestaltet sich der Aufbau einer Mannschaft außerhalb des Schulunterrichts jedoch schwierig. Die Schüler*innen sind auf die Fahrdienste der Schule angewiesen. Trotz dieser Herausforderung brennen sie dafür, auf dem Spielfeld alles zu geben.

„Die Begeisterung der jungen Spieler*innen zeigt uns, wie wichtig und wertvoll dieses Projekt ist. Ihr Eifer ist ansteckend und motiviert uns, weiter an neuen Ideen und Möglichkeiten zu arbeiten, um ihnen ein regelmäßiges und langfristiges Training zu ermöglichen“, so der 1. RSG-Vorsitzende Jürgen Wildhagen. „Ein mehrstündiger Workshop ist bereits in Planung. Dabei möchten wir gezielt an Spielverständnis, Koordination, Ballgefühl und Fahrtechniken arbeiten. Das Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen nicht nur sportlich zu fördern, sondern auch ihr Selbstbewusstsein und ihre Freude an Bewegung nachhaltig zu stärken.“

Bisher war es leider noch nicht möglich, an regulären Spieltagen außerhalb der Schulwettkämpfe teilzunehmen. Umso größer ist die Vorfreude, beim Heiner-Rust-Masters endlich „richtige“ Wettkampfluft zu schnuppern und weitere Turniererfahrungen zu



sammeln. Und zum Thema „Schulwettkämpfe“: 2027 wird die Mira-Lobe-Schule Ausrichter des großen Norddeutschen Turniers mit Teams aus ganz Norddeutschland und Nordhessen sein. Wildhagen: „Wir freuen uns darauf! Unser Dank gilt der Heiner-Rust-Stiftung für die großzügige Unterstützung, die dieses Projekt der Nachwuchsförderung im Rollstuhlbasketball seit vielen Jahren ermöglicht. Ohne diese Hilfe wäre die kontinuierliche Entwicklung der jungen Talente nicht denkbar.“



Bei der Übergabe der neuen Basketballrollstühle (v. l.): Markus Ocasek (Gehrmeyer Orthopädie & Rehatechnik), Jürgen Wildhagen (1. Vorsitzender der RSG); vorn: Jannis, Minka und Alessandro



Mit dem Joystick ins Rennen: Inklusionskart ermöglicht einarmigem Kind volle Kontrolle auf der Strecke

Heiner-Rust-Stiftung fördert inklusiven Motorsport

DKSM 2025 Kick-Off begeistert in Georgsmarienhütte

Ein gelungener Auftakt für gelebte Inklusion im Rennsport: Am 10. Mai fiel in Georgsmarienhütte der Startschuss für die neue Saison der inklusiven Deutschen E-Kart-Slalom-Meisterschaft (iDKSM). Mit dem offiziellen Kick-Off-Event erlebten Besucherinnen, Fahrerinnen und Unterstützer*innen einen Tag, der unter Beweis stellte, was möglich ist, wenn Motorsport konsequent inklusiv gedacht und umgesetzt wird.

Bei strahlendem Wetter und bester Stimmung wurde auf dem Veranstaltungsgelände von Firma Leder Brinkmann gefahren, gelacht und gefeiert. 31 Teilnehmer*innen, viele davon zum ersten Mal im E-Kart, nutzten die Gelegenheit, auf dem speziell umgebauten „sms revo SpaceDrive“-Kart erste Slalom-Erfahrungen zu sammeln mit Joysticksteuerung, Assistenzsystemen und vor allem ohne Barrieren. Doch es ging um weit mehr als nur Geschwindigkeit. Das Ziel: Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenzubringen, Gemeinschaft erlebbar zu machen und Motorsport für alle zugänglich zu gestalten – unabhängig von körperlichen Voraussetzungen, Alter oder Herkunft.

Barrierefreiheit ganz praktisch gedacht: Möglich wurde das Event durch die Unterstützung vieler Partner. „Besonders hervorzuheben ist dabei die Heiner-Rust-Stiftung, deren Förderung es ermöglichte, wichtige infrastrukturelle Maßnahmen umzusetzen“, so Björn Saremba, 1. Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins Saremba Motorsport. „Dazu gehörten unter anderem ein barrierefreier Toilettenwagen, rollstuhlgerechte Flächen sowie inklusive Spiel- und Mitmachangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.“ Besondere Highlights waren der Twinkart-Parcours der „Sportfreunde ohne Grenzen“, Racing im Team, inklusiv und rasant, der Dreirad-Parcours von Schuchmann mit Fokus auf Koordination, Bewegung und Spaß sowie Kreativstationen, Musik, Animation und Spiele – ein Familienfest mit vielfältigem Angebot

„Unsere Vision ist ein Motorsport, in dem Anderssein normal ist und Vielfalt gefeiert wird“, sagt Initiator Saremba. „Dafür braucht es Partner wie den BSN und andere Stiftungen, die Mut machen und Türen öffnen.“



WENN

man sich gut
abgesichert fühlt,

DANN

kann man auch
gut schlafen.

Familien brauchen Sicherheit. Mit unseren Versicherungen kann man alle Aspekte des Familienalltags absichern. Das schafft sorgenlosen Schlaf. Damit man tagsüber wieder viel gemeinsam erleben kann. Mehr unter familie.vgh.de

VGH 
fair versichert